

15.06.20

Rahmenkonzept für Fernunterricht an der Schule Lehmkuhlenweg

Seit März 2020 sind die Hamburger Schulen wegen der Corona-Pandemie im Krisenmodus. Zurzeit gibt es einen eingeschränkten Betrieb mit reduzierter Stundenzahl für die SuS aller Klassen. Der Präsenzunterricht ersetzt nun wieder große Teile des Fernunterrichts. Aufgrund der weiterhin dynamischen Lage ist jedoch nicht absehbar, inwieweit der Fernunterricht im Schuljahr 2020/21 bedeutsam bleiben wird.

Nach den bisher gesammelten Erfahrungen des Kollegiums mit dem Fernunterricht sowie den Ergebnissen aus einer Umfrage im Kollegium und der Elternschaft, definieren wir in diesem Rahmenkonzept Standards, die den künftigen Fernunterricht an der Lehmkuhle einheitlich und verbindlich festlegen. Diese Standards orientieren sich daran, welche Instrumente sich in der Praxis für Grundschul Kinder als pädagogisch sinnvoll und im Allgemeinen gut einsetzbar erwiesen haben.

Folgende Parameter leiten uns dabei:

1. Struktur und Klarheit
 2. Kontakt zu SuS
 3. Kontrolle und Feedback
 4. Integration und Fördern
 5. Digitale und analoge Unterstützung
 6. Evaluation
-
1. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten möglichst am Freitag von ihren Klassenleitungen den Plan für die kommende Woche über Padlet (alternativ in Papierform zum Abholen). Dieser Arbeitsplan enthält Angaben zur täglichen Arbeitszeit der Kinder, die jeweils von den Jahrgangsstufen nach fachlichen und pädagogischen Gesichtspunkten festgelegt wird sowie über ein Rückgabezeitfenster für die Kontrolle der Arbeitsergebnisse.

Im Padlet sind Links zu weiteren Lernmaterialien z. B. zu Anton, Sofatutor, Youtube, Scook u. ä. enthalten.

Den Kindern ist der Umgang mit diesem Instrumentarium bekannt.

2. Die Klassenlehrkräfte nehmen mindestens 1x pro Woche persönlichen Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern ihrer Klasse auf. Dies geschieht in einem Video-Klassentreffen (mit Jitsi oder Iserv). In den Jahrgängen gibt es eine einheitliche Regelung. Zusätzlich kommen bei Bedarf Telefon und Email oder auch ein Messenger zum Einsatz. Je nach verfügbarer Arbeitszeit der Lehrkräfte können weitere Video-Lernberatungen angeboten werden. Fachlehrkräfte der Hauptfächer bieten mindestens 1x pro Woche eine Videosprechstunde für Lernberatung an und laden auch einzelne Kinder gezielt dazu ein.
Alle Lehrkräfte sind per Email erreichbar.
3. Die Arbeitsergebnisse der Kinder werden regelmäßig kontrolliert. Es gibt ein individuelles Feedback in schriftlicher oder mündlicher Form. Die Lehrkräfte definieren, welche Arbeitsergebnisse sie mindestens einsehen möchten.
4. Kinder aus den Asylunterkünften und Kinder mit Lernförderbedarfen erhalten zusätzlich zu den digitalen Lernangeboten Sprechzeiten und Förderangebote in der Schule.
5. Es gibt die Möglichkeit, für Familien mit sehr eingeschränkter häuslicher, digitaler Infrastruktur, ein Tablet aus der Schule auszuleihen. Hiermit soll möglichst allen Kindern digitales Lernen zu Hause ermöglicht werden. Der händische Austausch von Arbeitsmaterial in der Aula wird als Alternative auch künftig angeboten werden.
6. Das Konzept wird zur weiteren Optimierung regelmäßig evaluiert.

Verabschiedet von der LehrerInnenkonferenz am 15.06.2020